



WINDKRAFTWERK
JUVENT SA

C/O BKW ENERGIE AG
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2
3000 BERN 25
TELEFON +41 58 477 51 07
TELEFAX +41 58 477 57 90

Es gilt das gesprochene Wort

Mont-Crosin 20.08.213

Erstes Windenergie-Repowering der Schweiz

JUVENT SA – 40 Prozent Mehrproduktion

Dr. Martin Pfisterer, Präsident JUVENT SA

Erstmals in der Schweiz findet ein Windenergie-Repowering statt. Vier alte, während bald zwanzig Jahren betriebene Windturbinen werden geordnet abgebaut und mit einem Aufwand von rund 17 Mio Franken durch top-moderne leistungsstärkere Maschinen ersetzt. Die JUVENT SA will damit auf landschaftsverträgliche Weise die Jahresproduktion des grössten Windkraftwerkes der Schweiz um 40 Prozent erhöhen. Was sind Ausgangslage, Zielsetzung, Vorgehen und Ablauf des Vorhabens?

1. Ausgangslage

Im Jahr 1995 wurde der Bau der ersten drei Windturbinen des JUVENT-Windkraftwerkes auf dem Mont-Crosin in der Gemeinde Villeret im Berner Jura lanciert. Innert nur 12 Monaten waren sie bewilligt und gebaut. Sie wiesen eine Leistung von je 600 Kilowatt und eine Turm-höhe von 45 Metern auf. Entsprechend der steigenden Nachfrage nach dem in der Schweiz erstmals käuflichen Windstrom wurde das Kraftwerk im Einvernehmen mit Bevölkerung, Behörden und Umweltorganisationen schrittweise auf sechzehn Windturbinen ausgebaut.

Die eingesetzten Maschinen der dänischen Lieferfirma VESTAS, des Weltmarktführers, wurden gemäss der technischen Entwicklung immer leistungsfähiger (bis 2'000 Kilowatt) und grösser (bis 95 Meter Turmhöhe). Ab dem Jahre 2009 wird der Bau von Windturbinen in der Schweiz mit der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) unterstützt. Diese Subventionierung hat eine Flut von Projekten ausgelöst, vor allem im Jurabogen. Eine ordnende Raumplanung aber fehlte. Entsprechend ist natürlich auch die Opposition gewachsen. In vielen Gebieten ist der Turbinen-Bau heute rechtlich oder faktisch blockiert. Die an sich gut gemeinte Subventionierung erweist sich im Windbereich heute leider als Eigentor.

2. Zielsetzung

Mit Blick auf diese Ausgangslage will die JUVENT SA die Nutzung ihres bestehenden, gut akzeptierten Windkraftwerkes optimieren und ihre vier alten Windturbinen der 0,6 Megawatt-Klasse durch leistungsstarke Maschinen der 2 Megawatt-Klasse ersetzen. Eine solche Windkraftwerks-Optimierung, auch Repowering genannt, erfolgt zum ersten Mal in der Schweiz.

Wenn zahlreiche Windenergie-Projekte in der ganzen Schweiz wegen Opposition nicht gebaut werden können, so macht es Sinn, die Nutzung bestehender Standorte nach Möglichkeit zu optimieren. Auf dem Mont-Crosin ist es nun mit einem Repowering möglich, die Jahresproduktion des JUVENT-Kraftwerks um gut 40 % zu erhöhen, von

Partnerunternehmungen:



WINDKRAFTWERK
JUVENT SA

C/O BKW ENERGIE AG
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2
3000 BERN 25
TELEFON +41 58 477 51 07
TELEFAX +41 58 477 57 90

40 auf gut 55 Mio Kilowattstunden. Dies entspricht etwa dem Jahresstromverbrauch von 18'000 Haushalten, einem Grossteil des Strombedarfs des Berner Juras.

3. Einvernehmen mit Gemeinde und Privaten

Beim Windturbinen-Ersatz in der Gemeinde Villeret handelt es sich um den sechsten Aus-bauschritt seit 1995. Er trägt die Projektbezeichnung JUVENT 6. Da die grössere Turmhöhe nach leicht auseinanderggezogenen Standorten verlangt, wurde der bestehende Zonenplan im Einvernehmen mit den Grundeigentümern, der Gemeinde und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz leicht angepasst.

Die Gemeinde ging unter der dynamischen Führung von Gemeindepräsident Richard Habegger zielstrebig vor. Sie genehmigte in der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 die kleine Planänderung und erteilte uns die Baubewilligung. Von privater Seite gingen mit Blick auf den Wintersport-Betrieb auf Mont-Crosin Einsprachen ein. Diese konnten schon Anfang Januar 2013 im gegenseitigem Einvernehmen beseitigt werden.

4. Kantons- und Bundesstellen als Hürden

Schwieriger gestaltete es sich, die für die Plangenehmigung erforderlichen Zustimmungen aller Amtsstellen von Kanton und Bund erhältlich zu machen. Dank grossem Engagement der verfahrensleitenden Vertreterin des Kantons Bern konnten die lange Zeit ausstehenden Stellungnahmen kantonaler Ämter beigebracht werden.

Besonders schwierig gestaltete sich das Bemühen, die erforderlichen Zustimmungen der zuständigen Bundesstellen einzuholen. Erst nach mehrfachen Interventionen gelang es, die Stellungnahmen zu erhalten. Es mutet seltsam, wenn der Bund selber Verfahren verzögert, obwohl er ja eigentlich die neuen erneuerbaren Energien fördern möchte.

5. Ablauf, Verantwortung und Dank

Ab ca Mitte Juni erfolgten die Bauarbeiten für die Zufahrtswege und Montageplätze sowie für die Turbinen-Fundamente. Ab heute beginnt die für die Schweiz neuartige Demontage der vier alten Windturbinen und ab Oktober sollen die neuen Windturbinen montiert werden. Unser erfahrener Bauleiter Kurt Mägli wird anschliessend die Bauarbeiten im Detail erläutern. Der langjährige JUVENT-Geschäftsführer Jakob Vollenweider wird den vorgesehenen weiteren Einsatz der alten Turbinen und die positiven Eigenschaften der neuen Windturbinen aufzeigen.

Die JUVENT nimmt ihre Verantwortung als Windstrom-Produzentin wahr, dies unter Berücksichtigung der Interessen von Grundeigentümern, Anwohnern, Umweltorganisationen und Behörden. Das tägliche Leben der Anwohner soll durch die Bauarbeiten möglichst wenig gestört werden. Interessierten Besuchern will die JUVENT die Gelegenheit bieten, die attraktiven Demontage- und Montagearbeiten aus gesicherten Positionen zu beobachten.

Gestatten Sie mir, zum Schluss all jenen zu danken, welche das Projekt JUVENT 6 unterstützt und auf Opposition verzichtet haben.

Partnerunternehmungen: